

Broken

Von Ninielchen

Kapitel 9: Zurück nach Hogwarts

Fröhlich lächeln schritt Leanne über den Bahnsteig von Gleis 9 $\frac{3}{4}$. Endlich ging es zurück nach Hogwarts und sie konnte ihrer, ihr mittlerweile endgültig verhassten Familie entfliehen. Wie schon so oft in den letzten zwei Jahren erblickte sie ihren besten Freund schon von Weiten.

Das Lächeln auf ihren Lippen wurde größer, während sie sich einen Weg zu ihm durch bahnte.

„Hi, Jim“, grüßte sie ihn erfreut.

„Hey, Prinzessin!“, erwiderte der große Slytherin ihre Begrüßung erfreut und nahm sie fest in den Arm.

„Hey du erdrückst mich noch!“, beschwerte sich Leanne lachend bei Jim.

Liebevoll auf sie runter sehend machte er eine Geste, die so etwas wie „Tut mir leid, musste aber sein“ ausdrücken sollte. „Was hältst du davon, wenn wir uns ein Abteil suchen?“, erkundigte er sich.

„Einverstanden!“

Sich die Schrankkoffer der beiden schnappend, bedeutete Jim Leanne vorzugehen. Zu dem Älteren hochlächelnd ging die Schwarzhaarige auf die scharlachrote Lock zu.

Im *Hogwarts-Express* war es nicht viel besser als auf dem Bahnsteig. Auch hier tummelten sich zahlreiche Schüler, die über die Weihnachtsferien nach Hause gefahren waren und nun zurück zur Schule fahren wollten. Dadurch, dass der Gang des Zuges deutlich schmaler war und somit weniger Platz für Menschen bot, erschien es Leanne, als würden sich mehr Menschen in dem Schienenfahrzeug befinden, als auf dem Bahnsteig. Doch das war natürlich Schwachsinn und das wusste sie auch.

Während Jim hinter ihr sich durch die Schülermassen schob, suchte sie nach einem freien Abteil, für sich und ihren besten Freund, denn auf andere aus ihrem Haus hatten weder Leanne noch Jim Lust. Wahrscheinlich lag dies an den Treffen mit den Maraudern, die nach dem Angriff in der Winkelgasse aus einer unerklärlichen Laune heraus in den restlichen Winterferien stattgefunden hatten.

„Guten Tag , schöne Dame“, sprach plötzlich jemand Leanne von der Seite an. Der Stimme nach zu urteilen nicht irgendjemand sondern Goyle.

Obwohl er noch nicht viel gesagt hatte war sie von ihrem Verlobten jetzt schon wieder völlig entnervt und musste sich wirklich anstrengen, um ihn nicht anzufahren. Selbst wenn sie es in diesem Moment am liebsten getan hätte, so wusste sie, dass sie es lieber lassen sollte, wollte sie sich nicht schon wieder langen und langweiligen Vorträgen ihrer Familie über das Verhalten seinem Verlobten gegenüber aussetzen. Sich also um ein liebliches Lächeln bemühend wandte sie sich nach links. „Schön auch

dich zu...“, flötete sie und stockte. „Black? Wie hast du das gemacht?“

„Ich wüsste nicht was du meinst“, antwortete ihr Sirius immer noch mit der Stimme von Thomas Goyle.

„Na das... Das du so sprechen kannst wie er“, erwiderte Leanne. „Ich mein, dass du genauso klingst wie er.“

„Das ist wirklich gruselig“, fügte Jim hinzu. „Kannst du das vielleicht abstellen, bevor du wieder mit uns sprichst?“

„Können schon, aber ob ich will ist eine andere Sache“, antwortete Sirius mit strahlendem Lächeln.

„Komm schon, Padfoot, lass den Mist! Schwing mal lieber deinen fetten Hintern bei Seite und lass die beiden rein!“, schollt James seinen besten Freund.

Fragen sahen sich Jim und Leanne an. Eine ganze Zugfahrt mit den Marauder würden sie ganz aushalten? Mit großer Wahrscheinlichkeit schon, schließlich hatten sie auch mehrere Tage fast hintereinander Spaß mit den verrückten Gryffindors gehabt.

„Du hast den Maestro gehört, Black“, grinste Jim breit und schob sich nebenbei galant in das Zugabteil.

Kopfschüttelnd und seufzend folgte Leanne ihm ins Abteil und ließ sich während er die beiden Koffer verstaute zwischen Remus und Peter auf die Polster sinken.

Neugierig wandte sie ihren Blick dem Buch in Remus Schoss zu. „Was liest du da?“, erkundigte sie sich.

„*Eine Anthologie der Zauberei des achtzehnten Jahrhunderts*“

, gab der Dunkelblondhaarige zu ihrer Rechten ihr freundlich Auskunft.

„Wow, gehobene Lektüre“, pfiff Leanne anerkennend. „Kein Schinken, denn ich nochmal freiwillig lesen würde.“

„Ganz ehrlich, Malfoy. Keiner von uns würde jemals freiwillig eines von Remus Büchern lesen“, antwortete Sirius ihr wieder mit normaler Stimme, während er sich neben James niederlies.

„Na so uninteressant sind manche gar nicht“, meinte nun Jim. „Zumindest hören sie sich inhaltlich gut an, aber... Du hast Recht. Keiner liest so etwas für gewöhnlich. Keiner, der nicht Remus Lupin heißt.“

„Oder dazu gezwungen wird“, fügte Leanne hinzu und zog eine Grimasse, bei dem Gedanken an die Bücher, die sie über die Ferien hatte lesen müssen.

Dies brachte die jungen Männer im Abteil dazu herzlich zu lachen. In das Lachen stieg Leanne einen Moment später ein.